

7. Überschätzung des irdischen Gutes.

Waz, wonders in der werlte vert¹⁾!
 wie manic gäbe ist uns beschert
 von dem, der uns üz nihte hät gemachtet!
 Dem einen git er schäenen sin²⁾,
 5 dem andern guot unt den gewin,
 daz er sich mit sîn selbes guote swachet.
 Armen man mit guoten sinnen
 sol man für den richen minnen,
 ob er³⁾ éren niht engert.
 10 ja enist ez niht wan gotes hulde und ére,
 dar nâch diu werlt sô sêre vihtet⁴⁾:
 swer sich ze guote alsô verpflihtet,
 daz er der beider⁵⁾ wirt entwert⁶⁾,
 dern habe ouch hie noch dort niht lones mære,
 15 wan sî eht⁷⁾ guotes hie gewert.



8. Habjucht.

Swer houbetsünde⁸⁾ unt schande tuot
 mit siner wizzend⁹⁾ umbe guot,
 sol man den für¹⁰⁾ einen wisen nennen?
 Swer¹¹⁾ guot von¹²⁾ disen beiden hát,
 5 swerz an¹³⁾ im weiz unt sichs verstât,
 der sol in zeinem¹⁴⁾ tören baz erkennen.
 Der wise minnet niht sô sêre,
 alsam die gotes hulde unt ére:
 sîn selbes lip, wip unde kint,
 10 diu lât er, é er disiu zwei¹⁵⁾ verliese,
 er tóre¹⁶⁾, er dunket mich niht wise,
 und ouch, der sin' ére prise:

1) s. varn. — 2) hohe Geistesgaben. — 3) der riche. — 4) s. véhten. —
 5) gotes hulde und ére. — 6) s. entwérn; beraubt wird. — 7) eben, nun
 einnal. — 8) Todsünde. — 9) wizzende stf.: mit seinem Wissen, wissent-
 lich. — 10) „höher schätzen als einen Weisen“ (Wilmanns). — 11) wenn
 einer. — 12) durch (houbetsünde und schande). — 13) von. — 14) als einen. —
 15) gotes hulde, ére. — 16) so ein Tor!